

Unterwegs im Zauber der Wüste

„Abenteuer Sahara“ in der Hofgeismarer Stadthalle – Bilderreise beim Bezirkslandfrauenverein

VON SASCHA HOFFMANN.....

HOFGEISMAR. Die orientalisches anmutende Musik zieht einen beinahe magisch hinein in eine Welt aus 1001 Nacht. In Eintracht mit den eindrucksvollen Fotografien lassen die meditativen Klänge die Zeit am Samstagnachmittag in der Hofgeismarer Stadthalle scheinbar still stehen. Gebannt verfolgen fast 200 Besucher die packende Live-Reportage, die Andrea Nuß auf Einladung der Bezirkslandfrauen auf die große Leinwand wirft. „Abenteuer Sahara“ nennt sie ihren Vortrag, der mit farbenprächtigen Bildern die Wüste in Ägypten von ihrer schönsten Seite zeigt.

Doch es geht um mehr als schöne Naturmotive. Nuß will ihr Publikum mitnehmen auf einen alten 700 Kilometer langen Karawanenweg zur geheimnisvollen Oase Siwa. Um zu erfahren, wie Menschen seit Urzeiten den entbehrungsreichen Weg durch die Sahara bewältigen, kaufte sich die heute 49-jährige fünf Kamele und engagierte zwei Oasenbauern als Begleiter.

Schicksalsgemeinschaft

Eine Schicksalsgemeinschaft, die für sechs Wochen aufeinander angewiesen war, Sandstürme und Wassermangel durchlitt, tagelange Märsche durch karge Schotterfelder überstand und zur Belohnung zahlreiche Momente des Glücks geschenkt bekam. Momente, in denen sich die Wüste in ihrer ganzen Schönheit öffnete, festgehalten von Nuß' Kamera für all die, die wohl niemals in den Genuss kommen werden, all die Pracht mit eigenen Augen zu sehen.

„Heute wäre die Reise so nicht mehr möglich“, sagt Nuß. Sie hatte noch das Glück, ihren Traum von einer Tour auf dem Karawanenweg ein

Jahr vor dem arabischen Frühling Wirklichkeit werden zu lassen. „Heute ist dort militärisches Sperrgebiet, der Zutritt ist verboten.“ Ihre Wüstenerfahrungen will sie dennoch nicht missen.

Regelmäßig nach Ägypten

Sie reist regelmäßig nach Ägypten, in weniger gefährliche Regionen. Wohin es sie dabei auch verschlägt, bringt sie immer das Gleiche mit zurück ins heimische Friedberg: Ruhe und Gelassenheit, ein Gefühl für Raum sowie die Erkenntnis, dass es im Leben auf ganz andere Sachen ankommt als auf das Materielle. „Die Menschen dort haben so wenig an Besitz und sind dennoch glücklich, das ist einfach beeindruckend“, sagt Nuss.

Rund zehn Wochen verbringt die Fotografin mittlerweile pro Jahr in dem Wüstenparadies. Sie veranstaltet Reisen und arbeitet an einem Projekt mit Beduinenfrauen. Von ihnen stammen auch die Artikel des Basars, den Nuß in der Stadthalle auf-



Sie hat sich von den Basarartikeln verzaubern lassen: Helga Persch (oben) vom Teamvorstand der Bezirkslandfrauen. Andrea Nuß brachte mittels Beamer die Sahara in Hofgeismars Stadthalle. Fotos: Sascha Hoffmann



gebaut hat. Kunterbunte Tücher, Schmuck, lederne Täschen und vieles mehr finden reißenden Absatz bei den Landfrauen, die mit jedem Kauf die Wüstenfrauen unter-

stützen und gleichzeitig ein Stück Sahara mit nach Hause nehmen.

Wie die Wüste schmeckt, können sie auch noch ausprobieren: Die Landfrauen servie-

ren mit dem Sesammus Tahina und dem Bulgursalat Tabulhe landestypische Leckereien. Damit machen sie ihren Ausflug in eine Welt aus 1001 Nacht perfekt.



So schmeckt die Sahara

Zu einer beeindruckenden Bilderreise haben die Bezirkslandfrauen Hofgeismar eingeladen: Andrea Nuß zeigte in der Stadthalle Bilder aus der Wüste Sahara, die sie regelmäßig besucht. Ihr Vortrag war viel mehr als nur eine Lichtbilderpräsentation. Nuß baute eine Ausstellung mit Produkten von Beduinenfrauen auf, mit denen sie in einem Projekt zusammenarbeitet. Und die Landfrauen sorgten für landestypische Leckereien. Auf dem Bild lässt sich Beate Dieterle Sesammus und Bulgursalat schmecken. (zhf) Foto: Hoffmann